

Zeitschrift: Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 5 (2000)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

matives, reich illustriertes Buch, das in bunter Folge Interessantes, Schönes, Denkwürdiges und Alltägliches aus Geschichte und Gegenwart der Klosterinsel und des Städtchens in der Flussschleife vermittelt. Ein Buch, das weit in die Region ausstrahlt, und das man überall mit Gewinn zur Hand nimmt, um darin zu blättern, Wissenswertes aus der grossen Vergangenheit dieses auserwählten Ortes zu erfahren und das Auge zu erfreuen.

Handbuch der Bündner Geschichte

Die Bündner Geschichte von der Frühzeit bis zur Gegenwart in vier Bänden.
Hrsg. vom Verein für Bündner Kulturforschung, Chur. Verlag Bündner Monatsblatt, Chur 2000 – insgesamt 1400 Seiten, mit ca. 500 Schwarzweiss- und farbigen Abbildungen, mit beigelegter CD-ROM. CHF 185.– (Bd 1–4 nur geschlossen beziehbar).

Das Handbuch bietet eine rasche und präzise Information sowie eine gut lesbare und leicht zugängliche Darstellung der Bündner Geschichte auf dem heutigen Wissensstand. Als Nachschlagewerk gibt es Auskunft über Ereignisse, Prozesse und Strukturen. Es vermittelt neue Forschungsergebnisse und weist auf Fragen und Lücken hin. Es ist klar und detailliert gegliedert

und ermöglicht den gezielten Einstieg zu Einzelproblemen.

Band 1 behandelt die Frühzeit bis und mit Spätmittelalter (ca. 1500), Band 2 die Frühe Neuzeit (ca. 1500–1800), Band 3 das 19. und 20. Jahrhundert. Band 4 liefert im Sinne eines kulturgeschichtlichen Lesebuches Quellen und Materialien zur Bündner Geschichte. Die beigelegte CD-ROM präsentiert dieses und zusätzliches Material in digitalisierter und teilweise auch interaktiver Form.

Renate Breuss Das Mass beim Kochen

Mengen- und Massangaben in Kochrezepten von der Antike bis zur Einführung der metrischen Masse im 19. Jahrhundert und deren Parallelität zu künstlerischen Gestaltungsprinzipien.

Mit einem Vorwort von Peter Kubelka, Haymon Verlag, Innsbruck 1999 – 320 Seiten, illustriert, ATS 498.–

Kochen als vergängliche Kunstform bedarf, um sie wiederholen zu können, möglichst genauer Aufzeichnungen, die aber auf Grund der natürlichen Vielfalt der verarbeiteten Produkte dem Interpret, d.h. dem Koch, einen, von den Massangaben und Anweisungen des Kochrezeptes, unabhängigen breitgefächerten Spielraum offen lassen. Die Vielfalt der «präme-

trischen» Massangaben verlangten vom Koch ein Verständnis für Sinn und Zweck und eine Anpassung an die vorhandenen Materialien und Gegebenheiten. Dies wird auch vom Übersetzer der Kochrezepte gefordert; gehen doch durch ungenaue oder falsche Übersetzungen der Mass- und Mengenangaben die Proportionen verloren. Beim Vorstellen der vielfältigen Formen des Messens wird gezeigt, dass alle fünf menschlichen Sinne (riechen, schmecken, hören, tasten und sehen) zum Einsatz kamen. Daneben orientierte sich das Messen aber auch an Nahrungsmittel selbst sowie an den vorhandenen Gefässen, Geräten und Heizquellen. Dass dies alles im Zusammenhang mit dem historischen Umfeld unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der religiösen und der damals geltenden diätischen Vorschriften gesehen werden kann, zeigt die Autorin mit einigen Beispielen auf. Der diätisch-medizinische Aspekt des Kochens und der Bewertung der Nahrungsmittel findet bereits in den Kochrezepten der vom Buch behandelten Zeitspanne Berücksichtigung. Im zweiten Abschnitt wird auf das Mass und die Messpraxis in den untersuchten Rezepten von der Antike bis ins 19. Jh. genauer eingegangen. Im Anhang folgt eine Bibliographie, ein Glossar sowie ein Personen- und Sachregister.

VEREINSMITTEILUNGEN

Ergänzung zur Jahresgabe 1999: Geschosspitzen

1. Kommentierter Fundortkatalog

Der in der Einleitung erwähnte Fundort-Katalog ist als Fotokopie mit Spiralheftung oder als Datei im Format Microsoft Word 6.0 erhältlich. Bei Bestellung an die Geschäftsstelle bitte gewünschte Form angeben. Die Fotokopie kostet CHF 35.– (+ Porto), die Diskette CHF 10.– (inkl. Porto).

2. Geschossverzeichnis

Die in dieser Publikation abgebildeten Fundobjekte sind nicht einzeln beschrieben worden. Auf Wunsch einiger Leser haben wir nun eine Liste der abgebildeten Geschosspitzen erstellt, die die wichtigsten Daten wie Fundort

und Masse angeben. Gegen Einsenden von CHF 2.80 (= 4x –.70 Briefmarken) an die Geschäftsstelle erhalten Sie diese Liste zugesandt.

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (1.9.2000)

Präsident

Dr. Heinrich Boxler, Im Hölzli 19, 8706 Feldmeilen, 01 923 41 34

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Werner Meyer, Historisches Seminar Uni Basel, Hirschgässli 21, 4051 Basel, 061 271 74 06

Vizepräsidenten

Dr. Renata Windler, Kantonsarchäologie, 8090 Zürich, 01 259 29 61

Urs Clavadetscher, lic. phil., Archäologischer Dienst Kanton Graubünden, Schloss Haldenstein, 7023 Haldenstein, 081 257 27 81

Quästor

Martin Baumgartner, lic. iur., Treuhandgesellschaft BKC, Balderngasse 9 8001 Zürich, 01 221 39 31/47

Weitere Mitglieder

François Christe, Bureau d'archéologie monumentale et urbaine, 3 place du Château, CP 179, 1000 Lausanne 17, 021 316 73 62

Hansjörg Frommelt, Landesarchäologie Liechtenstein, Postfach 417, FL-9495 Triesen, 00423 236 75 31